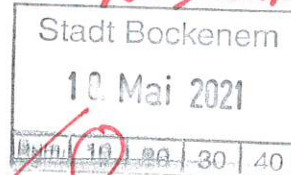


CDU-Fraktion im Rat der Stadt Bockenheim



1

31167 Bockenheim • Schulstr. 12 • Mobil 0170/2001074 • marten.ralf@t-online.de

An den
Bürgermeister der Stadt Bockenheim
Herrn Rainer Block
Buchholzmarkt 1
31167 Bockenheim

Bockenheim, 08.05.2021

Antrag der CDU Fraktion „Stellung eines Förderantrags zur Anschaffung von Displays gegen Motorradlärm“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Block,

die Lärmbelastung in Nette durch Motorradfahrer, die über den Weinberg (B243) fahren hat leider nicht abgenommen und die Einwohner von Nette leiden unter der Lärmbelästigung. Diese Lärmbelästigung wird von Motorradfahrern, durch die beliebte Ausflugsstrecke über den Weinberg verursacht und durch Motorradfahrer, die ihr können durch mehrmaliges hoch und runter fahren ausprobieren wollen.

Leider ist die Fahrbahntrennung durch die Leitschwellen entlang der Mittellinie zurückgebaut worden bzw. wurde sie nicht nach den Winter wieder hergestellt. Hierzu haben wir bis heute keine Mitteilung oder Ergebnisse bzw. einer Begründung erhalten.

Auszug aus der Web-Seite des Niedersächsische Verkehrsministerium

Das Niedersächsische Verkehrsministerium stellt insgesamt 300.000 Euro zur Verfügung, um Kommunen bei der Anschaffung so genannter Motorradlärm-Displays zu unterstützen. Mit Hilfe der Geräte soll der Motorradlärm entlang beliebter Ausflugsstrecken eingedämmt werden.

Es geht daher nicht darum, das Motorradfahren unattraktiver zu machen, sondern das Bewusstsein für einen rücksichtsvollen Umgang miteinander zu stärken. Viele Motorradfahrerinnen und -fahrer sind sich der Lautstärke ihrer Maschinen und der damit verbundenen Beeinträchtigung der Menschen um sie herum nicht bewusst.

Das Verkehrsministerium setzt mit der Förderung der Lärmdisplays daher bewusst nicht auf Verbote, sondern auf die Einsicht der Motorradfahrenden. Die Displayanzeigen sprechen diese direkt an und fordern sie zu einer rücksichtsvollen und damit weniger lauten Fahrweise auf. Als präventive Maßnahme helfen die Displays so nachweislich, Motorradlärm zu reduzieren und die Fahrer für das Thema zu sensibilisieren.

Dies haben erfolgreiche Versuche in Baden-Württemberg gezeigt. Bis zu 60 Prozent der Gerätekosten werden in Niedersachsen gefördert.